

MONTAGE

Ausgabe 2 · 2013

 aktuell

Montage Deutschland, Littenstraße 10, 10179 Berlin, Tel.: 030-30 88 230,
Fax: 030-30 88 23 42, www.montagedeutschland.de, info@montagedeutschland.de



Fallbeispiel SOKA-Bau: Innungsmitgliedschaft schützt
Montagebetrieb vor enormen Beitragsforderungen

Rettung vor dem Ruin



Montage
Deutschland

Innungsmitgliedschaft schützt vor der SOKA-Bau

Rettung vor dem Ruin

Der Schock aus dem Briefkasten: Im Herbst 2006 landete ein Schreiben der Sozialkasse der Bauwirtschaft (SOKA-Bau) bei der Firma Busch Fenster und Türen GmbH in Wassenberg. 1973 als Tischlerei gegründet, hat sich das Unternehmen seit Ende der 90er Jahre vorrangig auf die Montage von zugekauften Fenstern und Türen spezialisiert. Der Brief der SOKA-Bau war für die Firma Busch alles andere als erfreulich: Es handelte sich um eine erhebliche – in diesem Fall ungerechtfertigte – Beitragsforderung und den Beginn einer langen, gerichtlichen Auseinandersetzung.



Die Firma Busch aus Wassenberg hat sich auf die Montage von zugekauften Fenstern und Türen spezialisiert.

Streitsumme: 155.000 Euro

Immer neue Beitragsforderungen der SOKA-Bau landeten bei der Firma Busch, die sie direkt an den Fachanwalt des Landesverbandes Tischler NRW weiterleitete. In sechs Jahren Prozessdauer häufte sich so in elf Klageverfahren eine Streitsumme von rund 155.000 Euro an. „Hätten wir diese Summe tatsächlich zahlen müssen, hätte uns das in extreme Schwierigkeiten gebracht und uns wahrscheinlich sogar in den Ruin getrieben“, sagt Marcel Busch.

Thema SOKA-Bau ist vom Tisch

Doch mit der Einschränkung der Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge der Bauwirtschaft Mitte September 2013 (siehe Kasten) können die Firma Busch sowie viele weitere tischler-/schreiner-nahe Montagebetriebe aufatmen. Marcel Busch: „Dank der Innungsmitgliedschaft und der Unterstützung des Landesverbandes können wir unseren Betrieb weiterführen. Das Thema SOKA-Bau ist für uns endgültig vom Tisch.“ ■

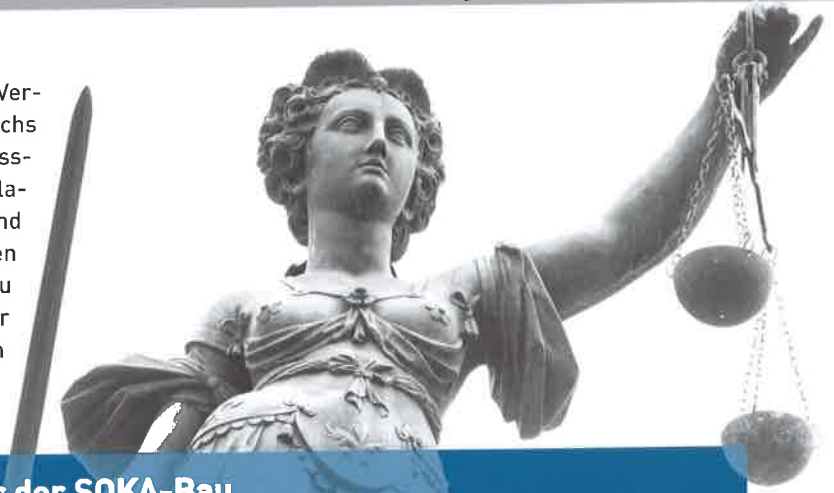
Gerettet und geschützt: Die Beitragsforderungen der SOKA-Bau haben die Existenz der Firma Busch gefährdet.

Die Firma Busch ist kein Einzelfall. Vielen tischlernahen Montagebetrieben flatterten in der Vergangenheit Beitragsforderungen der SOKA-Bau ins Haus. Die SOKA-Bau, die ursprünglich gegründet wurde, um die witterungsbedingten Nachteile der Bauwirtschaft in den Wintermonaten abzufedern, machte auch vor tischlernahen Montagebetrieben nicht Halt. Und das, obwohl die Mitarbeiter in diesen Betrieben ganzjährig beschäftigt werden und beispielsweise die Fenster- oder Türenmontage in den Wintermonaten keineswegs ruht.

Rechtliche Unterstützung

Als Innungsmitglied wandte sich die Firma Busch an ihren zuständigen Landesverband Tischler NRW. Der Fachanwalt des Verbandes, Heinz-Josef Kemmerling, nahm sich der Problematik an und regelte den Schriftverkehr mit der SOKA-Bau. „Wir haben versucht, direkt mit der SOKA-Bau Kontakt aufzunehmen und unseren Fall zu schildern und eine Klärung herbeizuführen“, sagt der Geschäftsführer. Vergeblich. „Es funktionierte nur noch über den Schriftwechsel. Wir sind froh, dass wir dabei so kompetent vom Landesverband unterstützt wurden.“

Langwieriges Verfahren: Nach sechs Jahren Prozessdauer und elf Klageverfahren sind die Forderungen der SOKA-Bau gegenüber der Firma Busch vom Tisch.



Schutz vor der SOKA-Bau

Am 18. September 2013 hat das Bundeskabinett die Einschränkung der Allgemeinverbindlichkeit der Tarifverträge der Bauwirtschaft verabschiedet. Tischler-/Schreinerbetriebe und tischler-/schreinerne Montagebetriebe fallen damit nicht in den Zuständigkeitsbereich der SOKA-Bau. Grundvoraussetzung ist allerdings immer die Mitgliedschaft in einer der Innungsorganisation angeschlossenen Tischler-/Schreinerinnung sowie ein gültiger Tarifvertrag.

Darüber hinaus gilt für Montagebetriebe: Diese sind dann geschützt, wenn sie von einem Tischler-/Schreinermeister oder Tischler-/Schreinergehilfen geführt werden oder dort mindestens 20 Prozent der Angestellten einen Gesellenbrief als Tischler/Schreiner vorweisen können. Treppenbaubetriebe sind ebenfalls geschützt, sofern sie von einem Tischler-/Schreinermeister oder Tischler-/Schreinergehilfen geführt werden oder zu 50 Prozent Tischler-/Schreinergehilfen beschäftigen.

Bild: Patrick Poendl - Fotolia.com

Montage Deutschland

Firmenschild für Montagebetriebe

Mit Montage Deutschland hat der Bundesverband Tischler Schreiner Deutschland eine Fachgruppe geschaffen, die sich für die Interessen und Belange der Montagebetriebe einsetzt.

Neben dem Schutz vor der SOKA-Bau profitieren tischlerne Montagebetriebe als Mitglieder der Fachgruppe unter anderem von fachlicher Beratung in den Bereichen Technik, Recht, Betriebswirtschaft und Marketing, von vergünstigten Einkaufsmöglichkeiten, Weiterbildungsangeboten sowie bundesweiter Lobbyarbeit.

Zugehörigkeit deutlich machen

Ihre Zugehörigkeit zu Montage Deutschland können Mitgliedsbetriebe ab sofort mit einem Firmenschild und Autoaufklebern deutlich machen. Beide haben eine Größe von rund 30 mal 30 Zentimetern und sind auf Anfrage direkt bei Montage Deutschland erhältlich. ■

**Info: Montage Deutschland,
Telefon: 030-30 88 230,
info@montagedeutschland.de**

Montage Deutschland Vorteile für Mitglieder

*Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft.
Werden Sie Mitglied von Montage Deutschland.*

Montage Deutschland bietet Ihnen:

- fachliche und kompetente Beratung in den Bereichen Technik, Recht, Betriebswirtschaft und Marketing
- vergünstigte Einkaufs- und Vertragsbedingungen (bspw. bei Fahrzeugen, beim Tanken)
- Weiterbildungs- und Qualifizierungsangebote – von kurzen Workshops bis hin zu intensiven Seminaren
- bundesweite Lobbyarbeit in Ihrem Interesse

**Info: Montage Deutschland,
Telefon: 030-30 88 230,
www.montagedeutschland.de**



Ab sofort erhältlich: das Firmenschild Montage Deutschland aus Plexiglas.